

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 3

Rubrik: Tagwacht und Zapfenstreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hellmuth Günther Dahms: *Der zweite Weltkrieg*. 608 Seiten, 17 Kartenskizzen, Literaturhinweis, Personen- und Schiffsregister, Leinen, DM 29.50. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen.

Es sind in den letzten Jahren einige ausgezeichnete Werke herausgekommen, die sich mit der Geschichte des zweiten Weltkrieges befassen. Wenn wir das vorliegende Buch von H. G. Dahms an die Spitze stellen, dann vor allem deswegen, weil er den Krieg nicht nur vom militärischen Standpunkt aus behandelt, sondern auch die politischen und wirtschaftlichen Aspekte würdigt. In dreiundzwanzig Kapiteln, von denen ein jedes ausführlich ein entscheidendes Ereignis schildert, entsteht vor dem Leser das schreckliche und grandiose Panorama jener unheilvollen Jahre, die die Welt im wahren Sinne des Wortes erschütterten. Dieses großartige, umfassende Werk gehört in jede Bibliothek und auf den Büchertisch eines jeden kriegsgeschichtlich interessierten Lesers. V.

*

Walter Wachter: *Land der Gegensätze, Venezuela*. Nr. 955. Ein neues Photobuch der Büchergilde Gutenberg, Zürich. 136 Seiten, Fr. 16.90.

Es gibt zwei Venezuela. Das eine, welches der Tourist sich ansieht: Die faszinierende Weltstadt Caracas mit ihren Wolkenkratzern und ihrer prachtvollen Universitätsstadt; die gigantischen Petroleumanlagen in der Lagune von Maracaibo; vielleicht Corro Bolivar, den imposanten Erzberg mit wohl 400 Millionen Tonnen Eisen; möglicherweise die einzigartigen Wasserfälle des Orinoco. — Das andere ist das Armutsland des «unterentwickelten» einheimischen Volkes: Sei es der Fischer vom Karibischen Meer, der Pflanzer von Zuckerrohr, der Gaucho der Llanos, der Indio aus den Andenältern und Urwaldgebieten oder der Proletarier am Rande der Städte...

Beide Venezuela zeigt der junge Liechtensteiner Photograph Walter Wachter in 98 eindrucksvollen Bildern, die uns mit den Gegensätzen zugleich die ungeheure Vielfalt dieses etwa 912 000 Quadratkilometer, aber nur 7 Millionen Einwohner zählenden Landes vor Augen führen. Welche hervorragende historische Rolle es gespielt hat, und welche Gegenwartsprobleme das reichste und teuerste Land Lateinamerikas bedrängen, legt Professor Kurt Pahlen, ein Kenner südamerikanischer Verhältnisse, in einem knappen und dennoch eingehenden Vorwort dar. V.

*

Werner Jester: *Im Todessturm von Budapest—1945*. (Band 7 der Reihe «Lands der Feind»). 256 Seiten, 3 Karten, Leinen, DM 9.80. Kurt Woinckel Verlag, Neckargemünd.

Hier schildert der damals neunzehnjährige Artillerist Jester, Angehöriger der Division «Feldherrnhalle», den grausigen Untergang von Budapest. Er zeichnet diesen Vorgang sachlich, beherrscht, ohne jedes Pathos, und so entsteht vor unseren Augen das Gemälde einer Schlacht und des Untergangs, das ergreift und erschüttert. Auch dieses Buch setzt die wertvolle Reihe in würdiger Weise fort. Wie die vorhergehenden Bände vermittelt es dem Leser eine Fülle von

Erfahrungen und Lehren, worunter jene, daß auch im Materialkrieg der Mensch letztlich immer noch entscheidet, wohl eine der eindrucksvollsten ist. Ein sehr empfehlenswertes Buch. V.

*

50 Jahre Naturschutz

Manchem tönen die Begriffe Naturschutz und Heimatschutz altväterisch, überlebt, rückständig, fortschritthindernd in den Ohren. Eine Zeit, in der auch das letzte Gewerbe industrialisiert, die menschliche Arbeit rationalisiert wird, braucht vorab Schutz jener Bedürfnisse, die durch die neuen Arbeits- und Freizeitgewohnheiten entstanden sind. So wird etwa geschrieben, und gemeint sind vielleicht der Sport, das Reisen, die Freizeitbeschäftigung, Unterhaltung in jeder Form. Dabei wird oft vergessen, daß gerade dieser neue Mensch seine Haltung gegenüber der Umwelt durch den Kontakt mit der ursprünglichen Natur ausbalancieren muß.

Das haben vor 50 Jahren schon jene Männer erkannt, die zur Schaffung unseres Nationalparks und Gründung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz beitrugen. Aber nicht nur um dem Menschen das verlorene Gleichgewicht zurückzugeben, war ihre und aller folgenden Förderer des Naturschutzgedankens Idee. Die Heimat selbst, ihre Landschaft, ihre Pflanzen- und Tierwelt, ihre Bodenbeschaffenheit, ihre Zeugen der frühen Erdgeschichte, sollten uns erhalten bleiben. Wo dies gelang, sind heute lebendige Reservate entstanden, in denen die bedrohte Natur geschützt und dem Forscher und Naturfreund erhalten ist.

Der Schweizerische Bund für Naturschutz legt, zum Anlaß seines 50jährigen Bestehens, einen «Rechenschaftsbericht» unter der Redaktion von Dieter Burckhardt, Erich Schwabe und Willy Zeller vor, der mehr ist als eine trockene Aufzählung seiner Werke. Über den Sinn von Natur-, Pflanzen- und Tierschutz orientieren D. Burckhardt und W. Lüdi, steht doch vor jeder neuen Aufgabe, die sich der SBN stellt, der Gedanke, nicht nur einfach Natur zu konservieren, sondern die geschützten Gebiete in ihrer natürlichen Beschaffenheit jedermann zugänglich zu machen. Dies stellt auch E. Schwabe in seinem Kapitel «Was heißt Landschaftsschutz?» dar. Daß der Naturschutz geradezu ein Gebiet der Sozialpolitik sein muß, erläutert H. Zbinden, und bereits bei der Jugend zu einem lebendigen Begriff werde, wünscht Frau R. Käser.

Im speziellen Teil des Berichtes kommen dann die Kenner unserer Großreservate zum Wort. Mit ausgezeichneten, zum Teil farbigen Bildern unterstützt, wird der Leser in den Nationalpark, das Aletsch-Reservat, den Urwald von Derborence, das Gletschermühlenreservat auf Maloja, auf zwei Lauterbrunner Alpen und die

Isole di Brissago geführt. Weitere 14 Reservate aus den verschiedensten Teilen der Schweiz werden eingehend beschrieben, so daß die 180 Seiten mit 96 einfarbigen und 16 mehrfarbigen Bildtafeln umfassende Monographie des Schweizer Naturschutzes ein geschlossenes Ganzes bildet.

Die preiswerte Jubiläumsschrift erschien unter dem Titel «Schweizer Naturschutz am Werk» in der Reihe der «Schweizer Heimatbücher» als Band Nr. 95/96 im Verlag Paul Haupt, Bern, zum Preis von Fr. 10.— kartoniert, in Leinen gebunden Fr. 13.60. Damit ist nicht nur eine Jubiläumsschrift par excellence geschaffen, die die Aufgaben und Ziele des Naturschutzes in Wort und Bild darstellt, sondern auch eine Art Führer durch unsere Reservate. So wird das großartige Bilderbuch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk, das in der Bibliothek keines Naturfreundes fehlen darf. Do.

TAGWACHT und ZAPFENSTREICH



«Schon meine Mutter hat immer gesagt: Wenn du dich niedergeschlagen fühlst, geh aus und kaufe dir einen Hut!» (Aus «Soldier»)

Schweizerische Militärnotizen

Unlängst ist, reich mit Fotos und mehrfarbigen Abbildungen versehen, das neue *Bekleidungsreglement der Schweizerischen Armee* erschienen. Diese stattliche Broschüre gibt den Interessierten Auskunft über alle Fragen, die die Uniformen, die Ausrüstung, vor allem die Gradabzeichen und Waffengattungs- und Spezialistenabzeichen der Armee, der HD- und FHD-Formationen betreffen. Namentlich aber wird das Reglement auch jenen wertvolle Dienste leisten, die sich mit Uniformfragen im allgemeinen befassen. Es kann in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale in Bern bestellt werden.

Erstklassige Passphotos

Pleyer- PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Raketenflugzeug X-15 flog mit 3440 km/h neuen Geschwindigkeitsrekord

Der Sprung des Menschen in den Weltraum steht unmittelbar bevor. Das wissen nicht nur die Sachverständigen, sondern das wird auch dem Laien fast täglich durch die unheimliche Tempoentwicklung der eigens dazu konstruierten Flugboliden klargemacht. Die Rekorde an Schnelligkeit, Höhe usw. jagen sich sozusagen am laufenden Band, und es kommt der Tag, wo dem bemannten Flugkörper die ersten «Gehversuche» im Weltraum gelingen werden.

Diesem gesteckten Ziel rückte auch das amerikanische Raketenforschungsflugzeug X-15 näher, das kürzlich mit 3440 km/h einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord aufgestellt hat und sowohl für seine Beschaffung und Flugtüchtigkeit wie für seinen Piloten, der bei dreifacher Schallgeschwindigkeit das Flugzeug noch vollkommen beherrschte, ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellt. Die Amerikaner geben der X-15 schon heute die Chance, bald die 5000-km-Stundengeschwindigkeit erreichen zu können.

Am 8. Juni 1959 bestand die X-15 ihre Feuertaufe nach sechs

vorangegangenen Fesselflügen unter dem Mutterflugzeug Boeing B-52, wobei auch einiges «Flugpech» in Kauf genommen werden mußte. Bei ihren Flügen wird die X-15 unter dem Flügel des Trägerflugzeuges B-52 auf eine Einsatzhöhe von rund 12 bis 15 km geschleppt, um alsdann ausgeklinkt zu werden. Mit unheimlich donnerndem Tempo zieht hierauf der bemannte Flugkörper seine Bahn, wobei ein anschließendes Landungsmanöver des Piloten größte Geschicklichkeit und Höchstkonzentration verlangt.

Bei den letzten Rekordfahrten der X-15 spielten nicht nur die entwickelten Kilometer eine wesentliche Rolle, sondern es wird auch größte Aufmerksamkeit dem Reagieren des Piloten geschenkt (die entsprechenden Resultate werden automatisch auf die Erdstationen übermittelt), wobei das physiologische Verhalten des Menschen bei solchem Tempo und in solcher Höhe von enormer Bedeutung sind — sowohl für die friedliche Erforschung des Weltraums wie die militärische Flugstrategie der Zukunft. Tic.